



„Cantioneta Praga“ sang sich unter der Leitung von Lukás Jindrich in der Stadthalle Olpe im Handumdrehen in die Herzen der vielen Zuhörer. Foto: Birgit Engel

Gesang aus goldenen Kehlen

Jugendchor „Cantioneta Praga“ besingt 18 Länder auf Einladung heimischer Vereine

OLPE. (beng) Beifallsstürme für ein Chorkonzert der Extraklasse gab es in der ausverkauften Olper Stadthalle. Mit „Cantioneta Praga“ aus der Goldenen Stadt an der vielbesungenen Moldau gastierte einer der weltweit besten Jugendchöre in der Kreisstadt.

Eingeladen zu dem GalaKonzert, das sich als wahres Glanzstück präsentierte, hatten der Männerchor „Sangeslust“ Hünsborn und der Gemischte Chor Vocalitas Thieringhausen. Geknüpft wurden die Bande vergangenen Oktober, als die Hünsborner Sänger in der tschechischen Hauptstadt das „Goldene Band“ errangen. So gestalteten die beiden heimischen Meisterchöre unter der Leitung von Michael Rinscheid den Rahmen der hochkarätigen Veranstaltung. Mit jeweils drei Stücken zeig-

ten sie das beachtliche Format der hiesigen Chorlandschaft.

„Wo Sprache aufhört, fängt Musik an“, zitierte Elmar Heller, 1. Vorsitzender von Vocalitas, den deutschen Schriftsteller und Musiker E. T. A. Hoffmann, der zu Ehren Mozarts seinen dritten Vornamen in Amadeus umbenannte. Insofern war das Motto des Konzertes „Eine Reise um die Welt“ wörtlich zu nehmen. Die 21 jungen Frauen und drei Männer der „Cantioneta Praga“ sangen sich mit musikalischer Stilsicherheit und klangreichem Feingefühl in 15 verschiedenen Sprachen durch 18 Länder rund um den Globus, quer durch Europa, Asien und den amerikanischen Kontinent.

Facettenreich und vielseitig war das Repertoire an weltweit gesammelten Volkslie-

dern, dargeboten mit einer gehörigen Portion Charme, Lebensfreude und scheinbarer Leichtigkeit zum Taktstock von Chorleiter Lukás Jindrich. Mit dabei die kunstfertige Lenka Navrátilová am Flügel.

„Funiculi, Funicula“ aus Italien, „Pedia tu Pírea“ aus Griechenland, „Greensleeves“ aus England, „Guantanamo“ aus Kuba, „John Brown's Body“ aus den Vereinigten Staaten: Man hätte bisweilen mitsingen mögen, wären nicht alle Sinne auf das Hören und Genießen konzentriert gewesen. Viele der ausgewählten Weisen haben mit unzähligen Nachahmungen und Variationen globalen Ruhm erlangt. Deren unwiderleglichen Stellenwert entfaltete der einzigartige Klangkörper aus Prag mit goldenen Kehlen, vielen Soli und allerlei

Finessen und gewährte Einblicke in das Lebensgefühl und den Rhythmus der Völker dieser Erde. So gehörte als deutsches Volkslied unweigerlich „Muss i denn“ zum Programm.

„Cantioneta Praga“ hat alles, was ein Chor von Weltformat braucht: hohe Musikalität, technische Virtuosität und große Ausstrahlungskraft. Das begeisterte die Zuhörer, zu denen neben dem Landrat, den Vertretern der Gemeinde Wenden und der Stadt Olpe, des Chorverbandes NRW, des Sängerkreises Bigge-Lenne und der Geistlichkeit auch der Konsul der tschechischen Republik in NRW, Ondrej Karas, gehörte. „Die Musik geht unter die Haut“, hatte Liborius Quast, 1. Vorsitzender von „Sangeslust“, versprochen. Sie ging direkt ins Herz, war grenzenlos wunderschön.